

## Abitur 2024 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	<b>UV1: Pieter Breugel d.Ä.</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• realisieren Variationen des Gesamtgefüges im Hinblick auf veränderte Wirkungen</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten</li> <li>• veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</li> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</li> <li>• experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> <li>• ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> <li>• vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul>

	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> <li>• erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnen mit Bleistift, Rötel, Kreide, Kohle, Tusche</li> <li>• Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel</li> <li>• Übermalungen von S/W-Kopien</li> <li>• Kopieren von Bilddetails</li> <li>• Bildvorlagen für gestalterische Übungen</li> <li>• Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien</li> <li>• Filme / Videos, Texte</li> <li>• Werkvergleiche, Textarbeit</li> <li>• Skizzenheft, Smartphonekamera</li> <li>• IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur</li> </ul>
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerische und malerische Ausdrucksformen im Werk von Pieter Bruegel d. Ä</li> <li>• Rückbezüge auf Darstellungskonventionen in Mittelalter, Spätmittelalter und Renaissance</li> <li>• zeitgenössische Landschafts- und Genredarstellungen</li> <li>• Biografische Bezüge</li> <li>• historische Hintergründe, niederländische Renaissance, bäuerliches Leben im 16. Jh.</li> <li>• Werke zeitgenössischer Künstler, Vergleiche mit z.B.: Bosch, Breughel d. J., v.Eyck, Vermeer</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Umdeutung von Wirklichkeitsaspekten, Bildzitate)</li> <li>• Nachstellen von Gemälden (z.B. „der Blindensturz“) zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten</li> <li>• Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Breugel’schen Werkes zu seiner Zeit und in nachfolgenden Epochen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen</li> <li>• differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung</li> <li>• Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen</li> <li>• Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels</li> <li>• Reflexion individueller Gestaltungen</li> <li>• Werkpräsentation und Ausstellen innerhalb der Schule</li> </ul>

Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben <b>Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zum Lavieren und Übermalen von Kopien</li> <li>• „Farb-Raum“, Übungen zur farbbräumlichen Wahrnehmung</li> <li>• Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe)</li> <li>• Zeichnen und Malen mit Aqua-Buntstiften als Übung für plastische und räumliche Gestaltung mit Farbe</li> <li>• „Mein Strich“ - Entwickeln einer „künstlerischen Handschrift“</li> <li>• grafische Mittel der Ausdruckssteigerung, in Lichführung und Strichführung,</li> <li>• Übungen zur Schraffur</li> <li>• Schnellporträts mit Kohle und Edding</li> <li>• zeichnerische Übungen mit schwarzen und weißen Stiften auf grauem Papier</li> <li>• „Linien gehen spazieren“ – Ausdrucksmöglichkeiten von Linien, gestisches Gestalten</li> <li>• Ausschnittvergrößerungen von Gruppengemälden(100 Sprichwörter)</li> <li>• „Mein persönlicher Albtraum“ – Grafisch-zeichnerische Umgestaltung eines Bildes</li> <li>• „Los Modismos“ - Redewendungen als Kaltnadelradierung illustrieren, seriell drucken und in der Flächengestaltung lavierend überarbeiten mit Tusche (Ausstellungs- und Katalogprojekt)</li> <li>• Übungen zum Lavieren mit Tusche</li> </ul>
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%)</li> <li>• Aufgabenart II A: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen am Einzelwerk</li> </ul> <p>-&gt; <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen, „Evolution“</b>  <b>Transformation einer wissenschaftlichen Vorstellung in eine dreidimensionale Gestaltung (Kleinplastik)</b></p>

**Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben**

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	<b>UV2: Thomas Struth</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung fotografischer Gestaltungsmittel wie Ausschnittsetzung, Blickwinkel, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe und Farbgestaltung</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellem Arbeiten</li> <li>• analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul>
Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Fotos und Fotoserien zu eingegrenzten Problemstellungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (Texte, Skizzen, Leporello etc.)</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges zu selbst gewählten Aspekten (Skizzen, Skizzenserien und Storyboards etc.)</li> <li>• entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen dies zu einer Deutung zusammen</li> <li>• nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung</li> </ul>

<p>Kompetenzen</p> <p>Bildstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet fotografische Gestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter fotografischer Techniken</li> <li>entwerfen Bilderserien und beurteilen die gegenseitigen Beeinflussungen von Einzelbildern</li> <li>entwerfen und variieren Bilderserien im Hinblick auf die Darstellung einer zeitlichen Dimension in der fotografischen Gestaltung</li> <li>realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</li> <li>erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</li> <li>beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> <li>ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> <li>variieren und bewerten abbildhafte und weniger abbildhafte (zum Beispiel abstrahierende) Darstellungsformen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</li> </ul>
<p>Bildkontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (z.B. Familienportrait)</li> <li>realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (z.B. im Skizzenheft)</li> <li>erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> <li>bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung</li> <li>erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (z.B. Familienporträt Goya - Struth)</li> <li>vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (z.B. beim Museumsbesuch im K21)</li> </ul>
<p>Materialien/ Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Museumsbesuch im K21, Kunstsammlung NRW, Düsseldorf mit Bearbeitung werkspezifischer Aufgaben zu Fotografien von Struth</li> <li>Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien</li> <li>Filme / Videos, Texte</li> <li>Fotografienvergleich in Textarbeit</li> <li>Fotografieren mit dem eigenen Smartphone</li> <li>Experimente zu den Grenzen und Möglichkeiten der fotografischen Mittel (analoge/digitale Kamera, eigenes Smartphone)</li> <li>Sammeln und Ordnen von Bildern</li> <li>Sichten der eigenen Familien-Alben</li> <li>Skizzenheft, Smartphonekamera</li> <li>IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur</li> </ul>

Inhaltliche Aspekte	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fotografischer Realismus (Sander, Arbus etc.)</li> <li>• Düsseldorfer Photoschule (Bernd und Hilla Becher, Gursky, Höfer, Ruff u.a.)</li> <li>• zeitgenössische Fotografie</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren von Fotografien im Hinblick auf typisch fotografische Gestaltungskonzepte</li> <li>• Nachstellen von „Familienaufstellungen“ zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten und zum Künstler -&gt; Nähe / Distanz</li> <li>• Werkvergleiche (auch Vergleich mit eigenen Familienbildern), Textarbeit</li> <li>• Analyseskizzen, Entwurfsskizzen</li> <li>• differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung</li> <li>• Sortieren von Fotos und Anlage von eigenen Bildersammlungen</li> <li>• Experimente zu den technischen Möglichkeiten des eigenen Smartphones</li> <li>• serielles Fotografieren (zur Darstellung von Ähnlichkeiten und Unterschieden in Porträts, zur Darstellung von zeitlichen Dimensionen)</li> <li>• analoge und digitale Bildbearbeitung</li> <li>• Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels</li> <li>• Reflexion individueller Gestaltungen</li> <li>• Werkpräsentation</li> </ul>
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben <b>Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „FakeStruth...mein Wuppertal“ – künstlerische Architekturfotografie (Schwarz/Weiß)</li> <li>• persönlich wichtige „Orte“ im direkten Lebensumfeld der Schüler*innen (Kalenderprojekt)</li> <li>• „Das Nicht-Selfie“ - inszenierte Familienfotos (Ausstellungsprojekt)</li> <li>• „Mein Corona-ICH“ – künstlerisches Selbstportrait im Distanzlernen</li> <li>• „Was kann mein Handy?“ – Experimente mit dem Handy, grundsätzliche Veränderungen im Menü (z.B. Manipulationsmöglichkeiten der Lichtempfindlichkeit)</li> <li>• Ungewohnte Perspektiven – Fotografie von Gegenständen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die Rätsel aufgeben</li> <li>• Leere Wuppertaler Straßen – Perspektive, Blickwinkel, Belichtung in Anlehnung an Struth</li> <li>• „Mein Wohnort, meine Hood“ – Porträt einer Wohnsituation nach gegebenen Kriterien mit anschließender Vorstellung aus der Perspektive des Bildes: „Ich, das Bild“ (Die Wirklichkeit der Bilder)</li> <li>• Inszenierte Fotografien des Kurses</li> <li>• „Was ist ein gutes Foto?“ - spannungsvolle Dokumentation eines selbst gewählten Objekts und Präsentation mit Hilfe einer Collage-App</li> <li>• „Stadtlandschaften inszenieren“ in Zentralperspektive</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld in Form einer konzeptuellen Fotoreihe (Schwarz/Weiß)</li> </ul>
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) als gestaltungspraktische Hausarbeit</li> </ul> <p>-&gt; <b>Gestaltungspraktische Hausarbeit mit schriftlicher Erläuterung, „ArtAliens“ Konzeption einer Rauminstallation im Außenbereich des Schulgebäudes.</b></p>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	<b>UV3: Edvard Munch</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten</li> <li>veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen</li> <li>überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: unter besonderer Berücksichtigung biografischer Bezüge, aber auch Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</li> </ul>
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</li> <li>beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</li> <li>erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</li> <li>realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellen Arbeiten</li> <li>experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe</li> <li>beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> <li>ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> <li>vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> </ul>

Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> <li>• erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen</li> </ul>	
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grafische Gestaltung: Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden</li> <li>• Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel</li> <li>• Bildvorlagen für gestalterische Übungen</li> <li>• Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien</li> <li>• Filme / Videos, Texte</li> <li>• Werkvergleiche, Textarbeit</li> <li>• Skizzenheft, Smartphonekamera</li> <li>• IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur</li> </ul>
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Munch (Autodidakt und Individualist) in Bezug zur zeitgenössischen Malerei in Skandinavien und Deutschland; historischer Kontext (dt. Kaiserreich), Salonkunst, Kunstmarkt, Munchs Beziehung zum „Verein Berliner Künstler“, seine Ausstellungen in Deutschland</li> <li>• Munch als „Wegbereiter“ des dt. Expressionismus</li> <li>• Die Motive von Munch im Kontext des Symbolismus, „Munch und die Frauen“</li> <li>• Munch im Spannungsfeld zwischen Idealismus - Realismus - Naturalismus</li> <li>• Ausdruckssteigernde Gestaltungskonzepte in Klassischer Moderne, Realismus, Expressionismus, Symbolismus etc.</li> </ul>
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motivbestand und Gestaltungskonzepte)</li> <li>• Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Werkes von Munch in den Folgeepochen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen</li> <li>• Bildvergleiche zur Klärung von gestalterischen Einflüssen auf Künstler*innen folgender Epochen (Expressionisten, Realisten, Surrealisten)</li> <li>• differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung</li> <li>• Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen</li> <li>• Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels</li> <li>• Reflexion individueller Gestaltungen</li> <li>• Werkvergleiche, Textarbeit</li> <li>• Werkpräsentation</li> </ul>



Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben <b>Beispiele aus den letzten Abiturjahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Mein Duktus“ - gestaltungspraktische Übungen zum Zeichnen (Kohle, Kreide) und Malen (Acryl-Farbe) mit ausdruckssteigernden Mixeln durch Vergrößerung der Formate</li> <li>• Nutzung großer Pinsel in Verbindung mit dem Lappen</li> <li>• Übungen zum gestischen Gestalten und der Gestaltung unter Zeitdruck</li> <li>• „Farbgefühl(e)“ - Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe)</li> <li>• „Fälscherwerkstatt Munch“, Nachempfinden der Malweise durch Imitation</li> <li>• „Der Kuss“ - Kopie und Umdeutung – durch Farbgebung, Hintergrundgestaltung, Details und Malweise</li> <li>• „Der Corona-Schrei“ - Neuinterpretation des Werkes „Der Schrei“ von Edvard Munch, Material und Verfahren frei gestellt, aber kombinatorische Verfahren erwünscht</li> <li>• Wirkungsmöglichkeiten der Farben – praktische Vergleichsstudie zu Ausdrucksgehalten eines vorgegebenen Motivs</li> <li>• Ein expressionistisches Gedicht in Malerei übersetzen - Übung zum Einsatz expressiver Gestaltungsmittel in der Malerei</li> <li>• „Die Natur als Resonanzraum“ - expressive Landschaftsmalerei mit Acrylfarben</li> </ul>
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart II C: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text</li> </ul>

**Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben**

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	<b>UV4 &amp; UV5: Hannah Höch &amp; Max Ernst</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch	
	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul>
Kompeten-	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in sozialen Medien)</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen, sichtbaren Bildbestand</li> <li>• erstellen differenzierte Skizzen zur Organisaion des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten</li> <li>• veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</li> <li>• entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: Aufschlüsselung von Bildthemen anhand formaler und biografischer Bezüge)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</li> <li>• nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung</li> </ul>

zen

Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"><li>• entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li><li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li><li>• bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv</li><li>• dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren</li><li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li><li>• erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</li><li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li><li>• erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</li><li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li><li>• ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li><li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li><li>• vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li></ul>
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"><li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li><li>• gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</li><li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li><li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li><li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (hier: im Vergleich der unterschiedlichen Exil-Biografien von Höch und Ernst)</li><li>• bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung</li><li>• erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen</li><li>• analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst</li><li>• vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. in der Dauerausstellung des Max Ernst-Museums)</li></ul>
Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"><li>• Museumsbesuch des Max Ernst Museums, Brühl</li><li>• Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien</li><li>• Filme / Videos, Texte</li><li>• zeichnerische Gestaltungsmittel (Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden, Gel-Stifte)</li><li>• malerische Gestaltungsmittel (Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel, Rakel)</li><li>• Text- und Bildvorlagen für grafische Übungen, Überarbeitungen und Collagen (Schere, Cutter, Kleber)</li><li>• Werkzeuge zur Umsetzung aleatorischer Verfahren (Kreiden, Glasplatten, Radiernadeln, Strukturen, etc.)</li><li>• Gipsabformungen und Negativguss von Alltagsgegenständen für dreidimensionale Assemblagen</li><li>• Skizzenheft, Smartphonekamera</li><li>• IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur</li></ul>

<p>Inhaltliche Aspekte</p>	<p>Epochen/ Künstler</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dadaismus, Surrealismus in Europa und den USA (u.a. Heartfield, Hausmann, Schwitters; Bréton, Dalí etc.)</li> <li>• historischer Kontext (dt. Kaiserreich, I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Goldene Zwanziger, Nationalsozialismus, II. Weltkrieg)</li> <li>• Freud und die Psychoanalyse</li> <li>• Kunst von Indigenen (Picasso)</li> <li>• Action Painting / Drippings (Pollock)</li> <li>• Readymades (Duchamp)</li> <li>• surrealistische Strategien z. B. in der Werbeindustrie</li> </ul>
	<p>Fachliche Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombinatorische Verfahren für zwei- und dreidimensionale Werke: Collage, Frottage, Grattage, Décalcomanie, Assemblage</li> <li>• Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Moti+++v-Bestand, Gestaltungskonzepte, dreidimensionale Kunstwerke)</li> <li>• Werkvergleiche, Textarbeit</li> <li>• Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte der Werke</li> <li>• Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen</li> <li>• Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen</li> <li>• differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung</li> <li>• Führung und Expert*innengespräch im Max Ernst-Museum Brühl</li> <li>• Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels</li> <li>• Reflexion individueller Gestaltungen</li> <li>• Werkpräsentation</li> </ul>
<p>Formen der Leistungsüberprüfung</p>	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben <b>Beispiele aus den letzten Abiturjahren</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Leben in Phantasielandschaften“ – experimentelle Farbgestaltung von großen Bildflächen mithilfe der Décalcomanie, anschließendes ausgestaltendes Übermalen von Teilaspekten zur Klärung von gestalterischen und inhaltlichen Bezügen</li> <li>• „Das Monster in mir“ – ausdrucksverändernde, ausdruckssteigernde Überarbeitung einer Porträfotografie</li> <li>• Kompositionsübungen Stillleben – Aus einzelnen Elementen durch die Komposition eine Geschichte entwickeln</li> <li>• Verfremdung einer Barbie-Puppe zu einer aktuellen Themenstellung, im kombinatorischen Verfahren mit diversen Materialien und Verbindungstechniken</li> <li>• Zeichenübungen in Anwendung unterschiedlicher Techniken zur Wiedergabe von Licht und Schatten, Oberflächen und Details (Formstriche, Schraffuren, Konturen, Binnenlinien, Editionslineien)</li> <li>• Restaurieren – Schaffung von zeichnerischen Übergängen in diversen gezeichneten Vorlagen mit Leerstellen</li> <li>• Raumsituationen erfinden unter Anwendung aleatorischer Verfahren mit Holzbeize und unterschiedlich breiten Pinseln mit anschließender Festlegung und Ausarbeitung unter Anwendung raumschaffender Mittel</li> <li>• Sammeln als ästhetische Praxis und als Ausgangspunkt für prozessorientierte zufallsgesteuerte Gestaltungen – Collagen aus gegebenen Motiven</li> <li>• Teilnahme an der Creative Collage Challenge (Instagram) - wöchentlich aus einem vorgegebenen Bild eine Collage erstellen und präsentieren</li> <li>• „GipswerkstaX“ - Gießen / Abformen dreidimensionaler Formen aus Alltagsgegenständen und zu Assemblagen zusammenfügen</li> <li>• „Problem Raum“ - Übungen zum Skizzieren von Raumsituationen und dreidimensionalen Plastiken</li> </ul>

Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%)</li><li>• Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich</li></ul> <p>-&gt; <b>Gestaltungspraktische Aufgabe mit schriftlicher Reflexion, Thema: „Die Invasion“</b> <b>Frottage, Collage und Grattage, Gestaltung einer Auseinandersetzung frei konstruierter Figuren miteinander</b></p>
-------------	--

**Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben**

Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs		<b>UV6: Rebecca Horn</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk
Kompeten-	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</li> <li>• analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> </ul>
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisieren Objekte und Plastiken zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge</li> <li>• erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</li> <li>• dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (z.B. Skizzenheft)</li> <li>• beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</li> <li>• erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten</li> <li>• veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen, hier auch: kommentierende Bilderschließung)</li> <li>• entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</li> <li>• überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der Zusammenhänge in Form und Motivik)</li> <li>• benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</li> <li>• nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung</li> </ul>

zen	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken</li> <li>• realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen</li> <li>• beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess</li> <li>• erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</li> <li>• erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</li> <li>• erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention</li> <li>• beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern</li> <li>• ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</li> </ul>
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten</li> <li>• gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</li> <li>• realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen</li> <li>• erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</li> <li>• vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</li> <li>• bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung</li> <li>• erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen</li> <li>• analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst</li> <li>• vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. Installationen, Videos, Performances)</li> </ul>
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien</li> <li>• Filme / Videos, Texte</li> <li>• Gestaltungsmittel und Werkzeuge zum Plastizieren, Konstruieren und Verbinden von heterogenen Materialien (Draht, Ton, lufttrocknende Modelliermasse, versch. Kleber, Klebebänder, Heißkleber, Kabelbinder, Nadel &amp; Faden, Schläuche, Gewebe, Federn, Watte, Kunststoffteile, etc.)</li> <li>• Gestaltungsmittel für kinetische Objekte: kleine Wechselstrommotoren, Batterien, Zahnräder, Schrumpfschläuche etc.</li> <li>• Skizzenheft, Smartphonekamera</li> <li>• I Serv, gemeinsame digitale Ordnerstruktur</li> </ul>
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Surrealismus (u.a. Ernst, Magritte)</li> <li>• erweiterter Kunstbegriff – Readymade, Objektkunst, Installation, Environment, Happening, Performance (Duchamp, Beuys)</li> <li>• Kinetische Kunst (Tinguely, Calder)</li> <li>• feministische Positionen (u.a. Höch, Bourgeois, Kahlo, Schapiro, Kruger, Trockel, Neshat, Abramovic)</li> </ul>

te	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dreidimensionales Gestalten (Plastizieren, Montieren/Konstruieren, Installieren)</li> <li>• Verbindungstechniken</li> <li>• Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motiv-Bestand, Gestaltungskonzepte, Körper-Raum-Relation)</li> <li>• Werkvergleiche, Textarbeit</li> <li>• Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen</li> <li>• Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen</li> <li>• differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung</li> <li>• Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels,</li> <li>• Reflexion individueller Gestaltungen</li> <li>• Werkpräsentation</li> </ul>
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur formalen Reduktion/ Abstraktion im Sinne von Vereinfachung</li> <li>• Plastizieren mit Ton, lufttrocknender Modelliermasse</li> <li>• Entwickeln von Verbindungstechniken</li> <li>• Übungen zum Skizzieren dreidimensionaler Kunstwerke, Studien</li> <li>• „Malmaschinen konstruieren“- mechanische Objekte, kinetische Kunst</li> <li>• „Raumerkundungen“ - Übungen zum Verhältnis von eigenem Körper und Raum</li> </ul>
Klausur(en) Vorabitur		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aufgabenart I: Gestaltung einer Collage / Objekten (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%)</b></li> <li>• <b>Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Plastiken / Objekten unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich</b></li> <li>• <b>Aufgabenart III: Fachspezifische Erörterung ausgehend von einem fachlich orientierten Text in Verbindung mit Bildbeispielen aus der Malerei</b></li> </ul>